

hifi & records

Das Magazin für
hochwertige Musikwiedergabe

Sonderdruck

Ausgabe 3/2021



»Klang-Riesen«:

Cyrus CDi-XR + i9-XR



Zu den prägendsten Momenten im Leben eines Audiophilen zählen jene, in denen sich der Horizont der eigenen Hörerfahrung erweitert. Derartige Freude erlebt man jedoch nur, wenn man sich von bestimmten Vorstellungen löst: Vor beinahe dreißig Jahren präsentierte mir der Fachberater meines Vertrauens eine »halbe Portion« von Verstärker. Seine Empfehlung traf ins Schwarze, der erste Cyrus-Amp begleitete mich lange Zeit. Damals mutete die halbe HiFi-Breite geradezu avantgardistisch an, vor allem aber stand Cyrus mit dem Konzept eines optionalen externen Netzteils fast allein auf weiter Flur. Doch obgleich die Ingenieure im englischen Huntingdon der internen Stromversorgung größte Aufmerksamkeit widmen, haben sie diesen Ansatz weiter vorangetrieben: Das als Ergänzung der XR-Serie für Ende diesen Jahres angekündigte PSU-XR stellt fünf autarke Referenzspannungen bereit. Auf den Platinen in den Komponenten führt ein für die XR-Serie neu entwickeltes Layout die Masse signalführender und stromversorgender Schaltungen entgegengesetzt verlaufend.

Neben den beiden hier vorstelligen Geräten umfasst die neue Linie den Vollverstärker i7-XR, die Vorstufe Pre-XR und das CD-Laufwerk CDt-XR. Bemerkenswert: Selbst der CD-Transport hat einen Anschluss für das PSU-XR. Mit Blick auf die Produkthistorie darf man spekulieren, dass auch ein Streamer, eine Phonovorstufe und ein Endverstärker folgen. CDi-XR und i9-XR zeigen ein behutsam modernisiertes Gesicht: Die soliden Aluminium-Druckgussgehäuse sind in seidig schimmerndem »Phantom Black« lackiert. Die mit sattem Druckpunkt versehenen, lobenswert groß bedruckten Taster sind beinahe bündig in das Frontpaneel eingelassen. Dort findet sich auch ein hochauflösendes Farbdisplay, dessen Helligkeit feinstufig reguliert werden kann. Es hilft im Zusammenspiel mit der zum Lieferumfang gehörenden System-Fernbedienung beispielsweise dabei, die Eingänge des i9-XR frei zu benennen. Vom hohen Anspruch an die eigenen Entwicklungsprozesse ist Cyrus

keinen Jota abgewichen, langwierige Hörtests und eine penible Selektion von Bauteilen gehören zum Geschäft. Um sich als mittelständisches Unternehmen in Privatbesitz derlei Aufwand weiterhin gestatten zu können, ging man eine Partnerschaft mit dem britischen Fertigungsdienstleister SMS Electronics ein. Für R&D-Chef Ceri Williamson hat das so ermöglichte Rapid Prototyping besonders im Digitalbereich große Bedeutung, in dem manche Designs bereits »nach fünf Jahren veraltet sind«. Besitzer älterer Geräte brauchen allerdings nicht nervös werden, denn Upgrades und Kundendienst gibt es für bis zu zehn Jahre alte Modelle.

Alldieweil CD-Spieler sicherlich noch lange nicht zum alten Eisen gehören, verzichtet Cyrus beim CDi-XR selbstbewusst auf digitale Eingänge und optimiert das Wandlerenteil konsequent für die CD-Wiedergabe. Seine Stromversorgung beinhaltet ein Schaltnetzteil, das die Steuerspannungen bereitstellt. Analoge und digitale Schaltungen werden dagegen von einem Linearnetzteil mit großem Ringkerntrafo separat gespeist. Dabei wird eine Spannungsglättung in neun Stufen vorgenommen; zudem ist der Stromfluss des Netzteils dahingehend ausgelegt, Rauscheinträge in die Ausgangsstufe zu minimieren. Als Transport kommt ein Slot-In-Laufwerk zum Einsatz, das von einem eigenen Mikroprozessor gesteuert wird. Es stellt die zweite Generation der »Servo Evolution«-Technologie dar, bei der die mechanische Qualität des Laufwerks und der Aufhängung ermöglichen sollen, mit wenigen erneuten Lesevorgängen auszukommen. Im Fokus steht auch hierbei die Signalreinheit in der Ausgangsstufe, da die Stellmotoren dort einstreuen können. Vom Laufwerk führt eine I2S-Verbindung zum Konverter, die eine interne Umwandlung in ein S/PDIF-Signal erübrigt. Die mit einer breitbandigen analogen Pufferstufe ausgestattete Wandlersektion beider Geräte wurde auf Basis des bisherigen »QXR-DAC« von Grund auf neu entwickelt. Das Augenmerk lag hier besonders auf den für die Rekonstruktionsfilter verwendeten Bauteilen. Deren akustische Eigenschaf-

Test: CD-Player Cyrus CDi-XR + Vollverstärker Cyrus i9-XR

Der Player CDi-XR und der Vollverstärker i9-XR sind die ersten Vertreter der XR-Serie, für die Cyrus Bewährtes von Grund auf renoviert hat.

Klang-Riesen

ten wurden mit Hilfe einer selbst entwickelten Software analysiert, um eine Vorauswahl für eine optimale Kombination zu treffen.

Seitens des DAC setzt Cyrus weiterhin auf ein Modell von ESS Technologies, den Sabre ES9038. Dieser 32-Bit-Stereo-Chip sitzt abgeschirmt auf der Digitalplatine und wurde in Kooperation mit dem Hersteller für die Verwendung im CDi-XR und im i9-XR optimiert, wobei die nachfolgende Schaltungstopologie berücksichtigt wurde. Insbesondere nutzte man im Falle des CDi-XR den Umstand, dass der DAC hier ausschließlich Signale in CD-Auflösung entgegennimmt, um diesen Eingang exakt zu kalibrieren. Anschließend nimmt der zur »Hyperstream-Engine« des DAC gehörende asynchrone Abtaststratenwandler ein Upsampling mit dem Faktor eintausend vor. Der i9-XR



stellt darüber hinaus sieben digitale Filter zur Wahl, die eine feine Anpassung des Klangbilds gestatten. Unter ihnen findet sich auch ein Algorithmus, der auf die häufig bei älteren Produktionen verwendeten Brickwall-Filter abgestimmt ist. Last not least sind variable Sektionen des DAC-Chips hinsichtlich dieser wählbaren Filterstufen modifiziert worden. Im i9-XR darf der Sabre-DAC auch sein volles Datenverarbeitungspotential einsetzen, denn der USB-Audio 2.0-Eingang

des Amps verarbeitet PCM bis 32 Bit / 768 Kilohertz und DSD 512 nativ. Zwei koaxiale und zwei optische S/PDIF-Schnittstellen nehmen Signale bis 24 Bit / 192 Kilohertz an. Auf analoger Seite stehen vier RCA-Hochpegeleingänge sowie ein Phono-Eingang für MM-Tonabnehmer bereit.

Das impedanzoptimierte Schaltungsdesign mit kurzen Signalwegen ist auf hohe Bandbreite hin ausgelegt; ein Schwerpunkt bei der Entwicklung des i9-XR lag auf der neuen Vorstufe, die von der Pre-XR abgeleitet wurde. Seine Endstufe profitiert von einem großzügig dimensionierten Netz-

teil, das ihm genügend Laststabilität gibt, um große Lautsprecher fest im Griff zu behalten. Um sie mit den BFA-Anschlussbuchsen des i9-XR zu verbinden, muss man allerdings zu den beigelegten Adaptern greifen, sofern man keine Bananenstecker mit Hohlstiften verwendet.

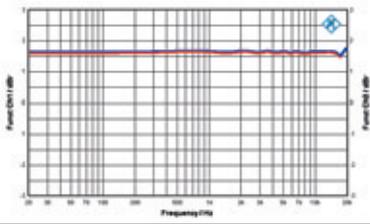
Bei dem direkt an seinen USB-Port zugespielten Techno-Highlight »The Age Of Love«, das Charlotte de Witte und Enrico Sangiuliano neu abgemischt haben, lässt sich der i9-XR nicht lang bitten und spielt gern seine Pferdestärken aus: Der Beat federt völlig locker und hat seinen typisch erdig-runden Charakter. Gleichzeitig schiebt der Amp die Bassläufe selbst bei hohem Pegel vollkommen unbeeindruckt in den Raum, bleibt bis in die tiefsten Oktaven hinein absolut straff, druckvoll und agil. Wie fein der i9-XR tonale Schattierungen tiefer und mittlerer Lagen differenzieren kann, zeigt indes erst das Album »Slowly, Slowly« von Siril Malmedal Hauge. Gleichgültig, ob Martin Morland hier zurückhaltend begleitet oder zuweilen in den Vordergrund rückt, der i9-XR stattet seinen Kontrabass mit knochentrockener Autorität aus und entlockt ihm ein reichhaltiges Farbspektrum. Wenn Siril »Tonight« singt, akzentuiert er jede Nuance ihrer Stimme und bildet sie richtig proportioniert sowie außerordentlich plastisch ab. Ganz besonders fasziniert hier die Strahlkraft, die jetzt in der Stimme liegt und den Vortrag vorbehaltlos natürlich wirken lässt.

Jazz-Pianist und Sänger James Francies hat kürzlich sein zweites Album »Purest Form« bei Blue Note Records veröffentlicht, für dessen Einspielung sich

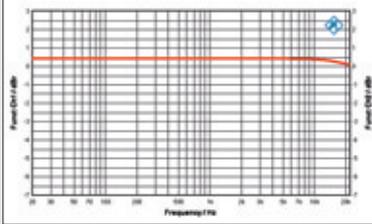


Labor-Report

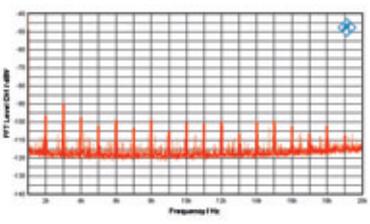
Frequenzgang: Cyrus CDi-XR



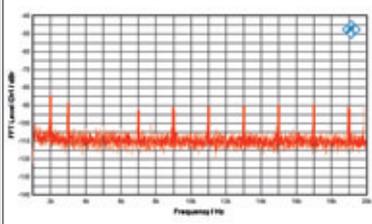
Frequenzgang: Cyrus i9-XR



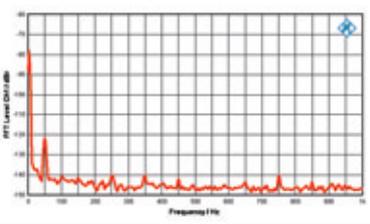
Klirrspektrum: Cyrus CDi-XR



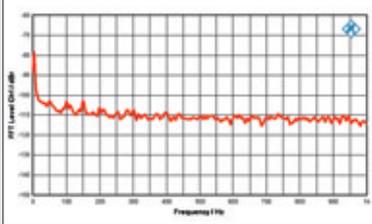
Klirrspektrum: Cyrus i9-XR



Störspektrum: Cyrus CDi-XR



Störspektrum: Cyrus i9-XR



Cyrus CDi-XR (CD unsymmetrisch)

Klirrfaktor (THD+N)	0,0063 %
IM-Verzerrungen (SMPTe)	0,0047 %
IM-Verzerrungen (CCIF)	0,0011 %
Fremdspannung (20kHz-Filter)	-106,0 dB
Geräuschspannung (A-bewertet)	-109,3 dB
Wandlerlinearität:	
-50 / -60 / -70 dB	0,010 / 0,009 / 0,009 dB
-80 / -90 dB	0,009 / 0,011 dB
Kanaldifferenz	0,036 dB
Ausgangsspannung	2,41 V
Ausgangswiderstand (1kHz)	47 Ω
Leerlauf-Leistungsaufnahme	6,5 W

Cyrus i9-XR

Nennleistung 8Ω (1% THD)	87 W
Nennleistung 4Ω (1% THD)	138 W
Klirrfaktor (THD+N, 10W/4Ω)	0,0034 %
IM-Verzerrungen (SMPTe, 5W/4Ω)	0,0098 %
IM-Verzerrungen (CCIF, 5W/4Ω)	0,0039 %
Fremdspannung	-93,4 dB
Geräuschspannung (A-bewertet)	-95,9 dB
Obere Grenzfrequenz (-3dB / 10W)	68 kHz
Kanaldifferenz	0,054 dB
Eingangswiderstand	27 kΩ
Leerlauf-Leistungsaufnahme	16 W

Der CD-Player CDi-XR ist nicht auf totale Verzerrungsarmut getrimmt, sein Klirrspektrum ist eher breit, doch auch beim Klirrspektrum stehen immer noch zwei Nullen hinter dem Komma. Ebenso bei den Intermodulationsverzerrungen nach SMPTe und CCIF. Die Störabstände sind exzellent, liegen deutlich über dem Dynamikumfang einer CD, im nahezu perfekten Störspektrum findet sich nur eine 50Hz-Komponente, die aber jenseits von -120 dB liegt. Ebenso erstklassig ist die Wandlerlinearität mit äußerst geringer Schwankungsbreite

selbst bei -90dB. Sein Analogausgang ist erfreulich niederohmig. Der Vollverstärker i9-XR liefert solide 138 Watt an vier Ohm respektive 87 an acht Ohm. Er ist insgesamt verzerrungsarm, sein Klirrspektrum zeigt in seiner Breite aber eindeutige Familienähnlichkeiten zum CDi-XR. Sein Störspektrum weist keinerlei Netzharmonische auf, der Rauschgrund liegt niedrig und die Störabstände sind sehr gut. Der i9-XR ist nicht übermäßig breitbandig, mit 68 kHz (-3 dB) ist er ein typischer Brite. Der Standby-Verbrauch beider Cyrus-Komponenten ist vorbildlich, er liegt unter einem Watt. ■



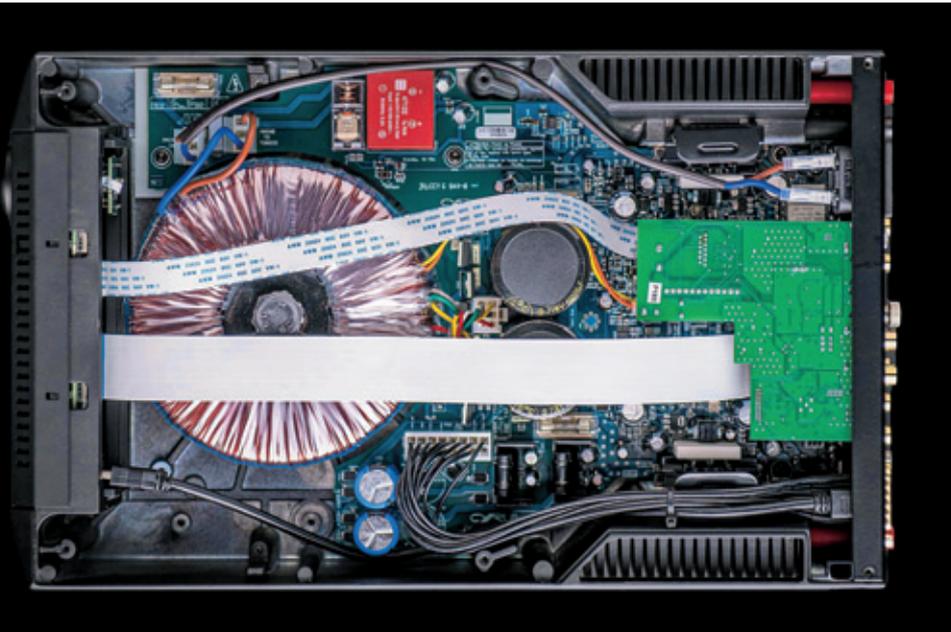
zahlreiche Musiker seinem Kerntrio hinzugesellt haben. Die Instrumentierung fällt entsprechend vielfältig aus, stilistisch leben Francies und seine Mitstreiter energiegeladene, bisweilen schräge Fusion aus. Vergleichsweise beschaulich geht es bei »Blown Away« zu; das Cyrus-Duo kann sich hier ungestört der samtigen Soulstimme von Sängerin Peyton und einer klassischen Jazz-Instrumentierung widmen und trägt mich mit der



Keyboard-Fetzen und stakkatohaften Piano-Einlagen bei »My Favorite Things«

ne Note mit Energie auf. Ein Vergleich zwischen dem Tidal-Stream vom MacBook und der im CDi-XR rotierenden Scheibe wird hier zum eindrucksvollen Plädoyer für das physische Medium: Mit dem CDi-XR als Spielpartner legt der i9-XR entschieden mehr Souveränität und Spielfreude an den Tag.

Der zweite Satz des Mozart-Klavierkonzerts Nr. 20 in d-moll, K466, kommt nun als beruhigender Gegenpol sehr gelegen, zumal das Cyrus-Duo bei dieser Einspielung von Hélène Grimaud mit der Camerata Salzburg voller melodiosen Feingefühls eine hinreißende Atmosphäre schafft: Während sich das Orchester akkurat gestaffelt auf einer weitläufig angelegten, weit in die Tiefe reichenden und taghell ausgeleuchteten Bühne verteilt, entfaltet sich der Klangfarbenreichtum des Flügels in all seiner Pracht. Zudem bilden CDi-XR und i9-XR den dynamischen Umfang des Flügels glaubhaft ab und zeichnen seinen Resonanzkörper mit messerscharfen Konturen. Keine Frage: Die kleinen Cyrus geben eine großartige Vorstellung ab!



schwebenden Stimmung dieser Ballade augenblicklich davon. Das anschließende furiose Gemenge von Saxophon, Drums,

bringt die beiden Cyrus nicht ansatzweise aus der Ruhe, sie sortieren alle Akteure fein säuberlich und laden jede einzel-



**Cyrus
CDi-XR**

BxHxT 21,5 x 7,5 x 36 cm
 Garantie 2 Jahre
 Preis 2.195 Euro
 Vertrieb Bellevue Audio GmbH
 Kessebürener Weg 6
 59423 Unna
 Telefon 023 03 - 3 05 01 78

**Cyrus
i9-XR**

BxHxT 21,5 x 7,5 x 36 cm
 Garantie 2 Jahre
 Preis 3.395 Euro
 Vertrieb Bellevue Audio GmbH
 Kessebürener Weg 6
 59423 Unna
 Telefon 023 03 - 3 05 01 78

Fazit

Der CDi-XR geht dynamisch agil und tonal sehr fein abgestuft

ans Werk. Seine äußerst plastische, präzise gestaffelte Abbildung ist weitläufig ausgedehnt. Obendrein spielt er ebenso spannungsgeladen wie kultiviert. Der i9-XR ist aus dem gleichen Holz geschnitzt, bleibt an großen Lautsprechern stabil und kann beherzt zupacken. Zudem wartet der Amp mit reichhaltiger Ausstattung auf, zu der fünf Digital-Eingänge gehören. Kompliment: Cyrus CDi-XR und i9-XR sind einzeln und im Duett ein heißer Tipp! *Marius Donadello* ■